

gen Dimensionen der Glaubensunterweisung abzuschreiten. Sie wollen angesichts der »Anzeichen eines religiösen, eines pastoralen und eines katechetischen Fatalismus, ja einer lähmenden Resignation« prüfen, »welche Zukunftsperspektiven einer realistischen Glaubensunterweisung heute zu erkennen sind« (8).

Dabei meint die Untersuchung Glaubensunterweisung im weiteren Sinne, d. h. die Autoren beschränken sich nicht auf schulischen Religionsunterricht oder außerschulische Katechese, sondern sie beziehen auch deren Bemühungen als »Jugendarbeit, als Familienkatechese und religiöse Erwachsenenbildung« (59), sowie deren theologische Voraussetzungen mit ein. Dementsprechend weit gespannt ist der Bogen der Themen der einzelnen Beiträge: Vincent-Berning berichtet über Modernismus und Reformkatholizismus in ihrer prospektiven Tendenz; Ludwig Drees über die Zukunft der Religion nach Arnold Toynbee; Walter Hammel über Zukunft aus der Krise; Karl Delahaye über zukünftige Strukturen kirchlichen Heilsdienstes; Josef Thomé über Der Amtspriester in der Kirche der Zukunft; Jacob Kremer über »Neues und Altes« (Mt 13,52); Hermann Kirchhoff über Mitmenschlichkeit und Glaube; Josef Dreißen über Zukünftige Aspekte kirchlicher Verkündigung; Albert Mock über die Zukunft der Glaubensunterweisung in der Sicht der akademischen Jugend; Edward J. Birkenbeil über die Planbarkeit des Religionsunterrichts im Fragehorizont der Theologie und der Curriculumforschung; Hermann Westhoff über »... und lehret sie alles halten!« (Mt 28,20); Joseph Solzbacher über Was kann Kirchengeschichte für eine zukünftige Glaubensunterweisung bedeuten?; Magda Motté über moderne Gedichte im Dienste der Glaubensunterweisung; Doris Bosch über Soziologie und Religions-

Pöggeler, Franz (Hrsg.): *Die Zukunft der Glaubensunterweisung. Seelsorge-Verlag, Freiburg 1971. 8^o, 272 S. – Ln. DM 28,-.*

Das Buch ist Festgabe anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. DDr. Adolf Heuser. 17 Freunde, Mitarbeiter und Schüler Heusers haben sich zusammengefunden, um die heute so vielschichti-

pädagogik; Oskar Hammelsbeck über Religionsunterricht – Religionspädagogik – Evangelische Unterweisung; Waldemar Molinski über Ziel und didaktische Aufgaben der theologischen Erwachsenenbildung; Franz Pöggeler über die Zukunft des Religionsunterrichts als Problem der Bildungspolitik.

Allein die Durchsicht der Titel bestätigt die Meinung: die literarische Gattung »Festschrift« ist eine leidige Sache. Zu Ehren eines verehrungswürdigen Mannes liefert ein beachtliches Team qualifizierter Autoren Beiträge, die sich nur mit Mühe zu einem Ganzen vereinen lassen und so weder dem einzelnen Autor genügend Raum geben, seine mitunter sehr differenzierten Gedanken in der Ausführlichkeit zu formulieren, wie sie seiner Thematik angemessen wäre; noch ergibt die Addition der Artikel ein abgerundetes Bild gemeinsamer Überlegung; was bleibt, ist etwas und – nichts. Wer sich durch das umfängliche Werk durcharbeitet, wird es trotzdem nicht ganz ohne Gewinn tun; der gleiche Gewinn wäre allerdings anderwärts mit leichter Mühe zu haben.

München

Alfred Gleißner